

Öffentliche Einladung zur Sitzung des Gemeinderates

am Donnerstag, 9. Oktober 2025 um 18:30 Uhr im Ratssaal, Hauptstraße 11, Wannweil.
Die nächste Sitzung des Gemeinderates findet am Donnerstag, 9.10., statt.

Die öffentliche Einladung und die dazugehörigen Drucksachen sind ab sofort im
Ratsinformationssystem einsehbar und können bei Bedarf ausgedruckt werden.

<https://wannweil.ris-portal.de/>

Brief an die Bürgerinnen und Bürger in den Städten und Gemeinden in Baden-
Württemberg zum Tag der Deutschen Einheit 2025

Stuttgart im September 2025

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Bürgerinnen und Bürger,

mein Name ist Steffen Jäger, und ich bin Präsident des Gemeindetags Baden-
Württemberg – der Stimme von 1.065 Städten und Gemeinden.

Heute will ich mich auf ungewöhnliche Weise direkt an Sie wenden: nicht nur als
Funktionsträger, sondern als Demokrat, als Bürger dieses Landes.

Denn die Lage ist ernst. Das spüren die Städte und Gemeinden. Das spüren Sie. Das
spüren wir alle.

Der Krieg in der Ukraine führt uns schmerzhaft vor Augen: Frieden in Europa ist keine
Selbstverständlichkeit. Gleichzeitig verschieben sich globale Machtverhältnisse. Die
USA distanzieren sich – wirtschaftlich und sicherheitspolitisch. Wir können uns nicht
mehr darauf verlassen, dass andere unsere Verteidigung übernehmen. Wir sind
selbst gefordert. Wir müssen selbst Verantwortung tragen.

Gleichzeitig geraten wir wirtschaftlich unter Druck. Zwei Jahre Rezession,
Standortverlagerungen, wachsender internationaler Wettbewerbsdruck: Unsere
Volkswirtschaft hat an Schwung verloren.

Wirtschaftliche Stärke ist aber das Fundament für das, was unser Gemeinwesen
ausmacht: ein funktionierender Sozialstaat, ein handlungsfähiger Rechtsstaat, eine
lebendige Demokratie.

Diese Demokratie lebt in unseren Städten und Gemeinden. Hier wird im
Schulterchluss zwischen Rathaus und Bürgern die Grundlage für das Gelingen
unseres Staates gelegt.

Straßen, Brücken, Wasserversorgung, Kitas, Schulen, Feuerwehr, Sport- und
Kulturstätten, Vereinsförderung und vieles mehr. Daseinsvorsorge und das
gesellschaftliche Zusammenleben sind ohne handlungsfähige Kommunen nicht
möglich.

Was droht, wenn wir nicht handeln

Die Kommunen sind damit das Rückgrat eines gelingenden Staates. Doch ihre
Handlungsfähigkeit ist gefährdet. Die Kommunalfinanzen sind in einer solch
dramatischen Schieflage, dass bereits die Erfüllung der Pflichtaufgaben kaum mehr
möglich ist.

Konkret heißt das: Die Sanierung der Sporthalle, des Kindergartens oder der Schule
fallen aus. Investitionen in Klimaschutz oder Klimawandelanpassung werden
gestrichen. Die Nutzungsgebühren steigen, die Hebesätze für Grund- und
Gewerbesteuer reichen nicht mehr aus. Frei- und Hallenbäder lassen sich nicht mehr
halten, die Vereinsförderung kommt auf den Prüfstand, Öffnungszeiten in Kitas oder
auch der Bibliothek müssen reduziert werden.

Keine dieser Maßnahmen will ein Kommunalpolitiker beschließen – doch vielerorts
werden sie unvermeidlich.

Geld allein wird dies jedoch nicht lösen. Denn was wir erleben, ist nicht nur eine finanzielle Überlastung – es ist ein strukturelles Problem. Der Staat lebt über seine Verhältnisse – und das seit Jahren.

Die Summe an staatlichen Leistungszusagen, Standards, Versprechen hat ein Maß erreicht, das mit den verfügbaren Ressourcen nicht mehr erfüllbar ist.

Es braucht deshalb eine mutige Reform – strukturell und gesamtstaatlich

Deshalb sind wir als Gesellschaft gefordert, eine strukturelle Antwort zu geben. Wir brauchen eine ehrliche, gesamtstaatliche Reform. Das heißt: weniger Einzelfallgerechtigkeit und mehr Eigenverantwortung. Wir brauchen eine Aufgaben- und Standardkritik, die den Mut hat, Prioritäten zu setzen. Und wir brauchen die Bereitschaft, neu zu fragen: Was kann und muss der Staat leisten – und was kann er nicht mehr leisten, ohne sich selbst zu überfordern?

93 Prozent der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister in Baden-Württemberg fordern eine konsequente Reform in diesem Sinne.

Doch auch wir als Gesellschaft müssen bereit sein, eine solche Reform mitzugehen. Wir müssen beitragen – nicht nur erwarten. Wir müssen vertrauen – in unseren Gemein Sinn, seine Werte und unsere Kraft des Füreinanders. Wir müssen bereit sein, mehr zu leisten – für den Staat, für die Gemeinschaft, für das Gelingen unserer freiheitlichen Demokratie.

Demokratie ist kein Bestellshop – sie ist die Einladung an alle, sich mit ganzer Kraft für eine freiheitliche und wohlständige Gesellschaft einzubringen. Und deshalb kann Demokratie auf Dauer nur erfolgreich sein, wenn wir alle unseren Beitrag dazu leisten.

Wir brauchen auch Ehrlichkeit in der Migrationspolitik. Integration gelingt dann, wenn die Zugangszahlen beherrschbar und auch Mitwirkung und Rückführung ein wirksamer Teil des Systems sind. Wer zu uns kommt, muss unsere freiheitlich-demokratischen Grundwerte achten. Und er oder sie muss auch zum Gelingen von Gesellschaft und Volkswirtschaft beitragen. Eine erfolgreiche und akzeptierte Migrationspolitik muss dies leisten. Dies aber immer auf der Grundlage von Humanität und Verantwortung. Menschenverächter haben keine Lösungen, sie haben nur Propaganda. Wir Demokraten müssen beweisen, dass wir es besser können.

Und auch beim Klimaschutz gilt: Wir können als Deutschland nur erfolgreich sein, wenn unser Weg für andere Staaten ein Vorbild ist – klar im Ziel, ökologisch wirksam, ökonomisch tragfähig und gesellschaftlich akzeptiert.

Das Grundgesetz als unser gemeinsames Fundament

Unser Grundgesetz war nie als Schönwetterordnung gedacht. Es wurde formuliert in einer Zeit, in der unser Land moralisch, politisch und wirtschaftlich in Trümmern lag. Es ist eine der größten Wohltaten, die unser Land je erfahren hat. Und es verpflichtet uns: zur Selbstverwaltung, zur Verantwortung, zur Teilhabe. Zur res publica – zur gemeinsamen Sache.

Die Gemeinden sind der Ort der Wahrheit, weil sie der Ort der Wirklichkeit sind.

Es gilt, diese Wirklichkeit anzuerkennen und aus der Krise den Mut zur Erneuerung zu schöpfen.

Und deshalb möchte ich dafür werben: Machen wir uns bewusst, was unser Staat, was unsere Demokratie zum Gelingen braucht.

Und dazu gehört zuallererst eine neue Ehrlichkeit und ein nüchterner Realismus: Wir stehen vor den größten Herausforderungen seit Jahrzehnten. Als Vertreter der Kommunen sagen wir Ihnen die Wahrheit: Dies wird uns allen etwas abverlangen.

Ich bin aber davon überzeugt, wir können das meistern; gemeinsam, mit Mut und Willen.

Mit einer Haltung, die nicht fragt, was andere tun, sondern, was wir selbst beitragen können. Die Bereitschaft, auch dann standhaft zu bleiben, wenn es unbequem wird. Die Chance, dass wir alle auch künftig in einem lebendigen und freien Land leben dürfen, muss uns Ansporn sein.

Und daher meine Bitte: Machen Sie mit. Für unsere Kinder. Für unser Land. Für unsere Demokratie. Für uns.

In Verantwortung und Verbundenheit,

Ihr

Steffen Jäger

„Was auf dem Spiel steht“ – Städte und Gemeinden weisen auf Lage der Republik hin. Der Kreisverband Reutlingen des Gemeindetags Baden-Württemberg unterstützt ausdrücklich den offenen Bürgerbrief von Präsident Steffen Jäger im Namen der 1.065 Mitgliedsstädte und -gemeinden. Die kommunalen Haushalte und damit wir [Anzahl Mitgliedskommunen im Kreisverband] Städte und Gemeinden geraten zunehmend unter Druck, während die staatlichen Leistungsversprechen immer weiter steigen. Die Folgen sind in allen Kreisgemeinden spürbar.

Allein im Jahr 2025 rechnen mehr als 80 Prozent der Kommunen mit einem unausgeglichene Ergebnishaushalt. Auch die meisten Städte und Gemeinden in unserem Landkreis können ihre Pflichtaufgaben wie den Ausbau der Kinderbetreuung, die Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen oder Investitionen in die kommunale Infrastruktur kaum noch aus eigener Kraft stemmen.

„Wir unterstützen diesen Appell des Gemeindetags ausdrücklich. Die Herausforderungen, die Präsident Jäger beschreibt, sind im ganzen Landkreis spürbar – wir dürfen die kommunale Ebene nicht weiter überfordern“, erklärt [Name], Bürgermeister[in] von [Ort] und Vorsitzende[r] des Kreisverbands.

„Es braucht einen politischen Kulturwandel. Wir brauchen weniger Ankündigungen in Form von ungedeckten Schecks und mehr Umsetzungsfähigkeit – mit realistischen Standards, auskömmlicher Finanzierung und echtem Vertrauen in die kommunale Verantwortung.“

„Der Bürgerbrief spricht uns aus dem Herzen. Er benennt, worum es geht: um Ehrlichkeit, um Verantwortung, um die Zukunftsfähigkeit unseres Staates. Deshalb unterstützen wir den Brief und wollen geschlossen den Bürgerinnen und Bürgern ‚reinen Wein‘ einschenken.“

Deutschland ist ein starkes Land und in unserem Kreis Reutlingen haben wir in den zurückliegenden Jahrzehnten bewiesen, dass wir erfolgreich sein können. Jetzt brauchen wir den Mut, die Kraft und den Willen, diese Erfolgsgeschichte auch in der Zukunft fortzuschreiben. In der Politik, in den Kommunen, aber auch bei jedem Einzelnen. Wir alle müssen bereit sein, beizutragen.

Kontakt:

Dr. Christian Majer, Bürgermeister

Tel. 07121/9585-14

E-Mail: christian.majer@gemeinde-wannweil.de

Zeugen und Hinweise zu illegaler Müllablagerung gesucht

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
leider ist es schon wieder zu einer illegalen Ablagerung von Renovierungsabfällen gekommen.

Um den Tätern auf die Spur zu kommen, ist Ihre Mithilfe gefragt.

Sollten Sie in der Nacht von Mi., 24.09., und Do., 25.09., im Bereich Burgweg/Weilhau einen verdächtigen Lkw gesehen haben oder auf den Bildern etwas wiedererkennen, melden Sie dies bitte an Herrn Jonas Baier: jonas.baier@gemeinde-wannweil.de, 07121958521. Besonders auffällig sind die Bestandteile eines roten Kinderspielhauses.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Ordnungsamt der Gemeinde Wannweil

Straßenbeleuchtung – Defekte bitte direkt melden

Falls Ihnen im Gemeindegebiet eine defekte Straßenlampe oder eine Störung der Beleuchtung auffällt, wenden Sie sich bitte direkt an die FairNetz Reutlingen: Telefon: 07121 582-3222

Bitte beachten:

- Zuständig für die Behebung von Störungen ist ausschließlich die FairNetz Reutlingen.
- Meldungen werden dort nach Eingangsreihenfolge bearbeitet.
- Wenn Störungen zunächst bei der Gemeindeverwaltung eingehen, kommt es zu Verzögerungen

Deshalb: Bitte melden Sie defekte Straßenlampen unmittelbar bei der FairNetz Reutlingen unter 07121 582-3222

Zusatzinformation: Für notwendige Wartungsarbeiten muss die FairNetz die Straßenbeleuchtung mehrmals im Jahr auch tagsüber einschalten.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Ortbauamt der Gemeinde Wannweil